

Mittwoch 12. August 2009

Grün und günstig

Von Jens Voigt

„Workshop“ heißt Werkstatt. Eine solche war das gestrige Treffen der Bioenergie-Aktivisten eher nicht. Vermutlich, weil deren diverse Arbeitskreise ihr Wirken nicht unbedingt an die Terminkalender von CDU-Politikern binden. Sei's drum, aufschlussreich war die Zwischenbilanz allemal. Nicht nur, weil der ehemalige Jury-Chef durchblicken ließ, das Thüringer Vogtland habe das bundesweit beste Konzept vorgelegt. Dass möglicherweise irgendwann altes Frittenfett auch das Wasser im „Waikiki“ wärmt, hört sich zumindest ebenso verheißungsvoll an wie die Ankündigung kompostierbarer Stützstrümpfe aus dem Hause Bauerfeind. Noch besser, wenn die Bio-Vorhaben auch dem Geldbeutel ganz normaler Menschen zur Schonung gereichen wie etwa in Niederpölnitz, wo das Heizen dank Biogas künftig fast ein Drittel billiger werden soll. Dann könnte das regionale Nachhaltigkeitsstreben wohl auch die Massen erreichen. Und von der netten Idee zur materiellen Gewalt werden. Das ist zwar von Marx, könnte aber in diesem Fall eventuell sogar der CDU gefallen.